Züge
Ausgabe 1/2020
Februar | März

Züge

Eisenbahn Romantik Club

B 41001 | € 4,50
Schweiz: Fr 8,00 | Österreich: € 4,50

Präsentiert von:
Hagen von Ortloff

Baureihe 78: Flotte Preußin

Bergsteigerin
Die Baureihe 95 war eine Spezialistin für die Rampenstrecken der deutschen Mittelgebirge. Einige Loks erhielten bei der DR sogar eine Ölfeuerung

Gotthard im Modell
In tollen Bildern zeigen wir eine der wohl schönsten Märklin-H0-Anlagen, die sich mit der weltberühmten Alpenbahn befassen

NEU
€ 9,–

DIE MODELLBAHN DER SUPERLATIVE

Das Miniatur Wunderland in Hamburg – alles, was man wissen muss

Deutschlands bekannteste Modellbahn-Anlage in einer fantastischen Sonderausgabe unserer Kollegen vom „Hamburger Abendblatt". In einzigartigen Bildern und Reportagen stellen sie nicht nur die unterschiedlichen „Welten" des Miniatur Wunderlands vor. Sie porträtieren die Schöpfer des Wunderlands, die Brüder Frederik und Gerrit Braun, und schauen auf die Menschen und die Technik hinter die Kulissen. Sie zeigen, dass es nicht nur bei der Elbphilharmonie, sondern auch bei deren Bau im Miniaturformat Pleiten, Pech und Pannen gab. Augenzwinkernd werfen Sie einen genauen Blick auf eine „heile Welt", in der sich Politik en miniature und die Probleme unserer Gesellschaft im Maßstab 1:87 wiederfinden. Schließlich schauen sie in die Zukunft: Welche „Wunderländer" stehen als nächstes auf dem Programm? Und sie liefern alle wichtigen Infos: Preise, Öffnungszeiten, Pläne – und ganz schön beeindruckende Zahlen!

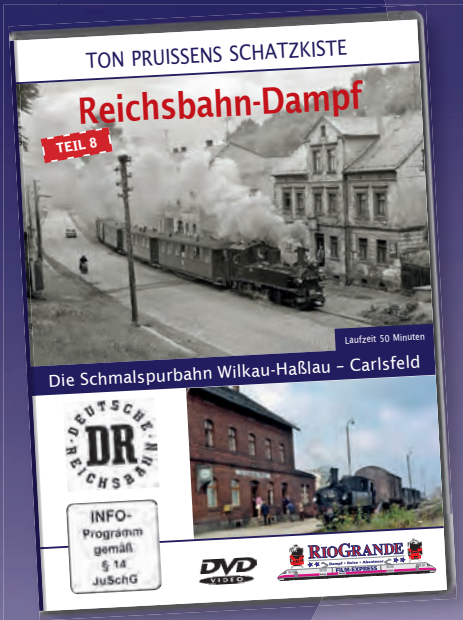
108 Seiten, Format 21,5 x 28,5 cm, Klebebindung, ca. 150 Abbildungen

Best.-Nr. 1601 | € 9,–

www.facebook.de/vgbahn

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

Erhältlich direkt beim VGB-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41 / 5 34 81-0, Fax 0 81 41 / 5 34 81-100,
bestellung@vgbahn.de, shop.vgbahn.de

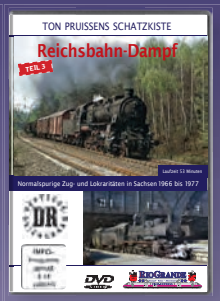


Ton Pruissen präsentiert

Reichsbahn-Nostalgie pur!

Best.-Nr. 3506 • € 22,95

Best.-Nr. 3508 • € 22,95

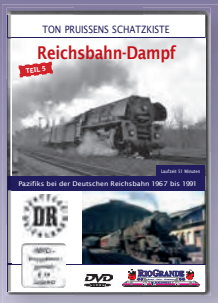


Best.-Nr. 3509 • € 22,95

Best.-Nr. 3510 • € 22,95

Ton Pruissens einmalige Filmschätze – exklusiv bei der VGBahn. Diese DVD porträtiert ausführlich die erste, steilste und längste sächsische Schmalspurbahn. Sie war 42 Kilometer lang, besaß viele eindrucksvolle Kunstbauten und wurde in Abschnitten zwischen 1967 und 1977 stillgelegt. Bemerkenswert sind seltene Farbfilme und einmalige Szenen von früh abgebauten Streckenteilen.

Laufzeit 50 Minuten | Best.-Nr. 3515 | € 22,95



Best.-Nr. 3511 • € 22,95

Best.-Nr. 3513 • € 22,95

Best.-Nr. 3514 • € 22,95

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH • Am Fohlenhof 9a • 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81 -0 • Fax 0 81 41/5 34 81 -100 • bestellung@vgbahn.de • www.riogrande.de

RIOGRANDE

www.facebook.de/vgbahn

Foto: Ilona Eckert

Foto: Sammlung Hagen v. Ortloff

Guten Tag, liebe Eisenbahnfreundinnen und -freunde,

das neue Jahr stand neulich noch vor der Tür, doch unterdessen hat es schon richtig Fahrt aufgenommen. Das erste Quartal ist bei mir immer sehr stark belegt. Da bin ich unterwegs mit meinen Modellbahnfreunden Lutz Maeder und Stephan Kraus. Wir waren schon in Stetten an der Donau und in Löbau in der Oberlausitz. Mitte Februar sind wir wieder mit unserer Spur-S-Anlage in Dresden zu Gast, zwischendrin liegt noch die Nürnberger Spielwarenmesse, auf der ich vor 25 Jahren zum ersten Mal eine Sendung für die Reihe Eisenbahn-Romantik produziert habe: die Folge 128. In diesem Jahr hatte ich noch das Vergnügen, diverse Führungen im Kunstfoyer der bayerischen Versicherungskammer in München zu veranstalten. Dort war vier Monate lang eine Ausstellung über den amerikanischen Eisenbahnfotografen O. Winston Link zu sehen, dessen Spezialitäten Fotos bei Nacht waren. Da in Eisenbahn-Romantik vor einem Jahrzehnt eine Sendung unter dem Titel „Nächtlicher Blick auf Virginias Bahnen" über diesen Fotografen ausgestrahlt wurde, ist man an mich herangetreten, um an verschiedenen Terminen durch diese Ausstellung zu führen. Eine Bitte, die ich gern erfüllt habe, denn O. Winston Link war ein genialer Fotograf, ein „Zeiteinfänger" und ein Magier der Nacht. Wer seine Eisenbahnbilder gesehen hat, wird sie nie wieder vergessen. Nicht zu vergessen sind auch die Eisenbahn-Romantik-Sonderfahrten, die von der IGE Erlebnisreisen in Hersbruck organisiert werden. Es war ein Gedanke in den jungen Jahren von Eisenbahn-Romantik, dass man mit Zuschauern eine Reise unternimmt, um sie an die Sendung zu binden und die Fahrt selbst zu einem Programmpunkt zu machen. Es sind mehr als 40 Reisen geworden und ich bin froh, dass die Begeisterung dafür auch ein Vierteljahrhundert später noch vorhanden ist, auch wenn Armin Götz, der verantwortliche Mann bei der IGE, und seine Mitarbeiter immer größere Schwierigkeiten haben, solche Reisen überhaupt auf die Gleise zu stellen. Auf eine Veranstaltung freue ich mich besonders: Über Ostern wird es eine Jubiläumsfahrt geben, unter dem Titel „25 Jahre Eisenbahn-Romantik-Sonderfahrten". Sechs Tage lang sind wir in Deutschland, der Schweiz, Österreich und in der Tschechischen Republik unterwegs. 250 Eisenbahnfreunde werden unter Dampf stehen und sich den Rauch von zehn Dampfrössern um die Nase wehen lassen. Es wird grandios. An dieser Stelle werde ich über dieses Ereignis berichten.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Schmökern und Schauen.

Wichtige Infos rund um den Eisenbahn-Romantik-Club

Liebe Clubmitglieder und Video-Express-Abonnenten,

sofern Sie uns eine Abbuchungserlaubnis für den Mitgliedsbeitrag bzw. die Abogebühr (gilt auch für das Magazin „Eisenbahn-Romantik") erteilt haben, wird der für die Abbucher ermäßigte Beitrag 2020 Anfang März mit unserer Gläubiger-ID-Nr. DE 7424 9000 0043 7950 sowie Ihrer Mitgliedsnummer als Mandatsreferenz-Nr. Ihrem Konto belastet.
Sollte sich Ihre Kontoverbindung in den letzten 12 Monaten geändert haben, bitten wir Sie, uns Ihre neue Bankverbindung per Mail an eisenbahn-romantik@riogrande.de, per Fax unter 0761/66310 oder telefonisch unter 0761/6966043 schnellstmöglich mitzuteilen. Herzlichen Dank!
Und noch eine Bitte: Die Post sendet leider Zeitschriften (trotz Nachsendeantrag) nicht nach. ZÜGE, ER-Video-Express oder auch „Eisenbahn-Romantik" wandern dann in den Reißwolf der Post und es kommt zu Anfragen: „Wo bleibt die Lieferung?"
Unsere Bitte daher: Melden Sie uns Ihren Umzug rechtzeitig, auch eventuell geänderte Bankverbindungen, wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben:
ER-Club, Postfach 5324, 79020 Freiburg,
Fax 0761/66310 oder per Mail:
eisenbahn-romantik@riogrande.de
Herzlichst Ihr Team
vom Eisenbahn-Romantik-Club

Fotos: Sammlung Markus Hehl, Klaus Eckert

Titelgeschichte

8 Die Baureihe 78

Markus Hehl porträtiert Preußens bewährte T18, die ab 1914 zu den Direktionen Mainz, Saarbrücken, Frankfurt/Main und Erfurt kam. Die Reichsbahn orderte weitere Loks.

14 Farbfestspiele mit der 218

Peter Rappold berichtet von Umleitungen im Süden und lokmangelbedingten Umbespannungen. Das betraf u. a. den IC 118/119 zwischen Innsbruck und Dortmund.

18 Blütenträume im Piemont

Im Frühjahr, wenn die Kirschbäume blühen, ist die Mont-Cenis-Bahn eine Reise wert, findet Klaus Eckert.

22 Fleißige Bergsteigerin

Die Baureihe 95 (pr. T 20) gehörte zu den ersten Steilstreckenloks in deutschen Landen. Von Ilona Eckert.

37 Goldenes Gleis

Ihre Stimme zählt: Wählen Sie aus diversen Kategorien Ihr Lieblingsmodell oder Favoriten aus dem Zubehörsegment und gewinnen Sie mit Glück einen Preis.

46 Messe-Panorama

Anlässlich der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg hat sich Klaus Eckert einige herausragende Modell-Neuheiten des Branchenführers angeschaut.

52 Geschichten vom Berg

Bei den diesjährigen „Stettener Modellbahntagen“ gab es erstmals auch eine vorzüglich gemachte H0-Gotthardanlage zu bestaunen, die wir hier in Wort und Bild beschreiben.

58 Schönes Schaulaufen

Exzellente Neukonstruktionen von Roco, wie der ETA 150 und die BR 86, präsentieren sich, vom Modellbauprofi Andreas Mock aufgehübscht, im Anlagen-Einsatz.

5 Vorbild-Panorama

26 Bahnpark-News

29 Clubseiten

48 Modell-Panorama

50 Szene

62 Vorschau/Rätsel/Impressum

Titelbild

Zwei „Überlebende“ in trauter Zweisamkeit: Sowohl die 78 246 als auch die 78 192 blieben erhalten. Beide Loks wurden 1920 bzw. 1921 in Stettin gebaut. Erstere gehört dem Deutschen Dampflokmuseum in Neuenmarkt-Wirsberg und weilt als Dauerleihgabe bei den Eisenbahnfreunden in Rottweil, die sie einer Aufarbeitung unterziehen. 78 192 ist in Tuttlingen hinterstellt.
Foto: Burkhard Wollny

Foto: Michael Hubrich

Die slowakische Vectron-Lok 383 202, derzeit untervermietet an PKP Intercity, legt am Abend des 27. Dezember 2019 mit dem EC 249 nach Warschau in Berlin Ostbahnhof einen Halt ein. Foto: Sebastian Schrader

Mit einer langen Schlange aus leeren Schrottwagen ist die 189 904 als DGS 45194 von Hegyeshalom nach Nürnberg unterwegs. Aufgenommen wurde das Bild in Laaber. Foto: Michael Garri

Schachbrettfahne

(mh) Ein „Wintersport-Zusatzzug" brachte bzw. bringt an den Samstagen vom 21. Dezember 2019 bis zum 7. März 2020 (auch am Rosenmontag, den 24. Februar) Tagesausflügler vom Ruhrgebiet ins Sauerland. Am 25. Januar zog die 218 457 den aus vier Wagen bestehenden DPN 1899 von Oberhausen nach Winterberg (Westf). Das Foto oben zeigt den Zug bei einem Zwischenhalt in Bochum Hbf. Die Wintersportzüge waren einst eine Tradition der Deutschen Bundesbahn. Sie fuhren vom Ruhrgebiet aus nach Winterberg oder Villingen. Es gab auch Züge von Münster in die Wintersportgebiete. Da auch in früheren Jahren die Winter nicht schneesicher waren, konnten die interessierten Reisenden den Einsatz der Züge an einer schwarz-weißen Schachbrettfahne auf den Bahnhofsdächern erkennen. Heutzutage sind solche Kommunikationsmethoden nicht mehr nötig. Kunstschnee sorgt für weiße Pisten und die Fahrzeiten des Zuges lassen sich auf dem Handy ablesen.

Vectron-Aushilfe

(ss) Eigentlich stehen dem polnischen Fernzugbetreiber „PKP Intercity" für den internationalen Fernreiseverkehr zwischen Berlin und Polen zehn Mehrsystemloks der Reihe EU44 (Typ Siemens ES 64 U4, Baujahr »

Bei miserablen Wetterbedingungen mühte sich die WFL-155 159 mit Schubunterstützung der 231 012 mit einem Holzzug von Triptis über Saalfeld nach Kaufering ab. Fast im Schritttempo kämpften sich die Maschinen über die schneelose Frankenwaldnordrampe. Foto: Michael Garri

Leihweise stand die DB-193 376 bei Lokomotion im Dienst und schob den 44870 über die Tauernbahn nach. Foto: Gerfried Moll

2008/2009) zur Verfügung, doch sind derzeit mehrere dieser Maschinen wegen Unfallschäden langfristig außer Gefecht gesetzt. Da täglich bis zu vier EC-Zugpaare Berlin – Warschau, ein weiteres zwischen Berlin und Gdynia sowie das Nachtzug-Paar Budapest-Keleti – Wien – Przemysl – Berlin (mit EU44 im Abschnitt Bohumín – Berlin) auf dem Programm stehen und an einzelnen Wochentagen noch die russischen Fernzüge EN 440/441 Moskau – Berlin und EN 452/453 Moskau – Berlin – Paris zwischen Berlin/Frankfurt (Oder) und Terespol an der Grenze zu Weißrussland zu bespannen sind, reicht die Lokflotte nicht aus. Schon seit Juni 2019 unterstützt DB Fernverkehr die polnische Partnerbahn daher mit der 193 626 (Siemens Vectron) aus dem Mietlokpool von MRCE im EC-Verkehr zwischen Berlin und Warschau. Mittlerweile setzt PKP Intercity aber auch selbst gemietete Vectron-Loks vor den genannten Zügen ein. So gelangt seit Anfang Dezember die sonst von der slowakischen Güterbahn ZSSK Cargo genutzte 383 202 (Eigentümer: S Rail Lease, Bratislava) mit ihrem attraktiven blau-weiß-grauen Design regelmäßig bis in die deutsche Hauptstadt. Mit dem Jahreswechsel kam zusätzlich noch die MRCE-193 625 hinzu. Bis auf weiteres wird man im Fernreiseverkehr Deutschland – Polen nicht auf die Vectron-Hilfsarbeiter verzichten können. PKP Intercity hat kürzlich die Beschaffung von zehn neuen Mehrsystemloks mit einer Option auf fünf weitere Fahrzeuge und die dazugehörige Wartung ausgeschrieben. Die „Wunschliste" – 200 km/h Höchstgeschwindigkeit, Ausrüstung für Polen, Deutschland, Österreich, Tschechien, die Slowakei und Ungarn sowie ETCS Level 2 – ist ein Indiz dafür, dass hier der Vectron die Nase vorn haben könnte.

Gescheiterter Verkauf

(fh) Gescheitert ist der geplante Einsatz von Loks des Typs PH37ACai von General Electric (GE) bei dem Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU) Heavy Haul Power International (HHPI). HHPI hatte geplant, neun Loks mit den Betriebsnummern 29008 – 29016 zu übernehmen. Zum Einsatzgebiet sollten Deutschland und die Benelux-Länder gehören. Dort fanden mit dem Loktyp auch Messfahrten statt. Nach einer langen Abstellzeit der Loks im Instandhaltungswerk Cottbus erteilte das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) erst Ende 2018 eine Betriebszulassung, HHPI hatte zu diesem Zeitpunkt leider

Die Lok 29008 und 29009 vom Typ PH37ACai, abgestellt im Instandhaltungswerk Cottbus. Beide sind wieder zum Hersteller Tülomsas in Eskisehir in die Türkei überführt worden. Foto: Frank Heilmann

Schöne Sonderzüge erfreuen stets aufs Neue. Das gilt auch für den TEE 13498 (Pörtschach – Dortmund), der am 2. Januar von der 193 777 über den Tauern nachgeschoben wurde. Foto: Martin Kolenig

Der Winter 2019/20 zeigt sich bislang, selbst in den Alpen, schneearm. Mit dem 49004 ist die 1116 158 bei Angertal auf der Fahrt nach Gummern, wo die Wagen beladen werden. Foto: Gerfried Moll

Fotos (2): Martin Radner

keine Kaufabsichten mehr. Die Loks wurden dann zum Erwerb ausgeschrieben, fanden jedoch keinen Käufer, zumal es durch DB-Netz auch Einsatzbeschränkungen für die 126 t schwere Lok gab. Bis Anfang Dezember waren die Maschinen in drei verschiedenen Lokzügen auf dem Weg von Deutschland in die Türkei zum Hersteller Tülomsas in Eskisehir. Nach derzeitigem Stand sollen sie bei Tülomsas für einen Einsatz in Finnland umgerüstet werden.

Neue ÖBB-Werbeloks

(mr) Ihr erster Werbeauftrag führte die 1116 200 als „Semmering-Lok" durchs Land. Anschließend trug sie das Railjet-Versuchsdesign, welches dann auch als das offizielle Farbkleid für den Premiumzug des ÖBB-Personenverkehrs auserkoren wurde. Als „normale" Railjet-Lok war die 1116 200 anschließend jahrelang unterwegs. Am 2. Dezember 2019 wurde sie mit neuer Beklebung als „Demokratie-Lok" am Wiener Hauptbahnhof präsentiert und durch den Nationalratspräsidenten Wolfgang Sobotka, ÖBB-CEO Andreas Matthä, den Bundesratspräsidenten Karl Bader sowie Norbert Hofer (zweiter Nationalratspräsident) und Doris Bures (dritte Nationalratspräsidentin) getauft. Mit der Lok will man bewusst machen, dass Demokratie nichts Selbstverständliches ist. Gleichzeitig werden die Demokratie-Bildungsangebote des Parlaments mit dem Slogan „Demokratie in Bewegung" unterstützt (Foto Mitte). Am 24. Januar 2020 wurde die nächste Werbelok der ÖBB von Wien aus auf ihre erste Reise geschickt. Die bisher im Railjet-Design verkehrende 1116 231 kann nun als „5 Gigalok" bestaunt werden. Ein großer österreichischer Mobilfunkbetreiber möchte hier auf die kommende, fünfte Generation des Mobilfunks hinweisen. Zeitlich passend zum Hahnenkamm-Wochenende in Kitzbühel wurde das Triebfahrzeug ab Salzburg in einen REX-Umlauf zwischen Salzburg und Wörgl eingedreht. So kann die neue Werbelok auch in der Tiroler „Gamsstadt" von der High Society bewundert werden. Mit dem um zwei Wagen verstärkten REX 1512 wurde die 1116 231 kurz vor Bischofshofen abgelichtet (Foto unten). «

Die Baureihe 78

Preußens bewährte Tenderlok

Im Berlin der Jahrhundertwende regierte **Wilhelm II.** als deutscher Kaiser und König von Preußen. 1888 hatte er im Alter von 29 Jahren den Thron bestiegen. **Glanz und Gloria** bestimmten das Bild des Landes. Stapelläufe und Flottenparaden waren beliebte Gesprächsthemen. Deutschland sah sich als Weltmacht und erhob **Anspruch** auf ferne Kolonien. Von Markus Hehl

Das allgemein empfundene neue deutsche Wertgefühl wurde durch die aufstrebende Wirtschaft unterstützt. Unter Kaiser Wilhelm II. machte sich Aufbruchstimmung breit. Vor allem die noch junge Elektroindustrie brachte immer neue Erfindungen hervor und wurde zum Motor des Wirtschaftslebens. Die deutschen Eisenbahnen profitierten vom Aufschwung: Von 1895 bis 1913 wuchs das Streckennetz um mehr als 17.000 km und erreichte (ohne Kleinbahnen) einen Umfang von über 63.000 km. Im gleichen Zeitraum verdreifachte sich die Zahl der Personenkilometer, stieg der Güterverkehr sprunghaft an. Entsprechend schnell wuchsen die Anzahl der Wagen und Lokomotiven sowie der Umfang des Personals.

Die Bahnhöfe der deutschen Städte wurden immer größer und prächtiger. 1903 erreichte ein elektrischer Versuchstriebwagen auf der speziell präparierten Strecke zwischen Marienfelde und Zossen südlich von Berlin die sagenhafte Geschwindigkeit von 210 km/h. Aber auch im täglichen Betrieb konnten sich die Fahrgäste über so manche Annehmlichkeit der modernen Zeiten freuen: Dazu gehörten kürzere Fahrzeiten der Züge und bequemere Abteile. Schon seit den 1870er Jahren verdrängten in den Fernzügen die neuen „Durchgangswagen“ die alten kutschenartigen Vehikel. 1898 bauten die Lokomotivfabriken Vulcan in Stettin und Henschel in Kassel die ersten beiden Heißdampflokomotiven. Innerhalb kurzer Zeit setzte sich das Prinzip der Dampfüberhitzung über Preußen hinaus weltweit durch und markierte einen Meilenstein im Lokomotivbau. In dieser Zeit des rasanten technischen Fortschritts begannen die Ingenieure der Preußischen Staatseisenbahnen mit der Konstrukti- »

Eine Preußin dampft durch Oberbayern: Im Januar 1967 war die 78 301 – gebaut 1919 von Vulcan in Stettin – mit ihrem Personenzug in der Nähe von Schaftlach unterwegs. Vier Monate später beendete die Lok beim Bw München Hbf ihren aktiven Dienst. Foto: Stefan Silbernagl, Sammlung Hehl

Die 78 327 wurde von der Lokomotivfabrik Franco-Belge für die SAAR-Bahnen gebaut, am 28. Dezember 1925 ausgeliefert und zunächst dem Bahnbetriebswerk Saarbrücken zugeteilt. Erst später kam die Lok zur Deutschen Reichsbahn. Foto: Carl Bellingrodt, Sammlung Hehl

Anfang der 1930er-Jahre fotografierte Carl Bellingrodt diese faszinierende Szene im Fährhafen von Sassnitz auf Rügen. Soeben rangiert die 78 006 einen Reisezug auf ein Fährschiff.

Die Loks der Gattung T 18 konnten ihren preußischen Ursprung nicht leugnen. Ein einfaches Zwei-Zylinder-Triebwerk sorgte dafür, dass die Maschinen als robust, einfach und dennoch leistungsstark galten. Fotos (2): Carl Bellingrodt, Sammlung Hehl